



Ausgabe 002/24_25



Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, euch die zweite Ausgabe unserer Schülerzeitung "bg-Direkt" präsentieren zu können! Auch dieses Mal haben wir spannende Themen für euch zusammengestellt, die das Schulleben am Barnim-Gymnasium Bernau betreffen - von kreativen Projekten über wichtige Schulentwicklungen bis hin zu kritischen Fragen über unser Bildungssystem.

Ein besonderes Highlight dieser Ausgabe ist die Theateraufführung "Die Physiker" des Seminarkurses 12. Die Schülerinnen und Schüler haben monatelang mit viel Engagement an diesem Klassiker von Friedrich Dürrenmatt gearbeitet - ein spannendes Stück, das zum Nachdenken anregt. Ebenso werfen wir einen Blick auf die Theater-AG und ihre neuesten Projekte, die die künstlerische Vielfalt unserer Schule bereichern.

Doch nicht nur die Bühnenkunst sorgt für Veränderungen an unserer Schule: Vielleicht sind euch bereits die neuen bunten Mülleimer auf dem Schulgelände aufgefallen. Was steckt dahinter?

Außerdem beschäftigen wir uns mit grundsätzlichen Fragen zum deutschen Schulsystem: Was läuft schief? Wo gibt es Verbesserungsbedarf? Und warum wird das Fach WAT nach der 10. Klasse nicht mehr unterrichtet? Diese und weitere spannende Themen greifen wir in dieser Ausgabe auf.

Zu guter Letzt möchten wir euch unseren neuen Schülersprecher Michael vorstellen. Was sind seine Pläne für das kommende Schuljahr? Welche Veränderungen möchte er anstoßen? Wir haben mit ihm gesprochen und seine Visionen für euch festgehalten.

Wir hoffen, dass euch diese Ausgabe von "bg-Direkt" genauso viel Spaß macht wie uns bei der Erstellung. Viel Freude beim Lesen!

Euer Maximilian Radloff
Chefredakteur der bg-Direkt



Kreativeres Logo

Seit einigen Monaten gibt es nun unsere Schülerzeitung und bereits zwei Ausgaben sind erschienen.

Doch sowohl viele Schüler und Schülerinnen als auch Lehrer und Lehrerinnen, mit denen wir gesprochen haben, sind sich einig: „Unser Logo braucht ein Update!“

Als **kreative Truppe** möchten wir, dass sich dies auch in unserem **Logo** widerspiegelt.

Deshalb rufen wir zu einem Wettbewerb auf!

Jeder, der eine Idee für ein neues Logo hat, ist **herzlich eingeladen**, seine Entwürfe zu zeichnen und einzusenden!

Das Komitee, welches die Entscheidung trifft, besteht aus der **Schulleitung**, zwei **Kunstlehrer**, **eine Kunstlehrerin** und unserem Chefredakteur.

Bei Fragen könnt ihr euch jederzeit bei uns melden - entweder persönlich im **Raum 2307** oder per E-Mail an **gf-redaktion.bg@t-online.de**

Wir freuen uns auf eure kreativen Beiträge!

Von Mick Mathias Wartenberg
Geschäftsführender Redakteur

Theater AG - am barnim-gymnasium bernau

Die Theater-AG ist in den letzten Jahren immer präsenter geworden, zum Beispiel bei den schulischen Veranstaltungen wie der Weihnachtssoirée, das Sommerfest und auch in der Projektwoche vertreten, um den Leuten das Theater nahe zu bringen. Die Theater AG ist ein kreativer Ort, der Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit bietet, ihre schauspielerischen Talente zu entdecken und zu entwickeln.

In der Theater AG kommen junge Menschen zusammen, um gemeinsam zu proben, zu spielen und ihre Leidenschaft für das Theater auszuleben. Diese Arbeitsgemeinschaft fördert nicht nur die künstlerischen Fähigkeiten, sondern auch soziale Kompetenzen und Teamarbeit.



Quelle: Theater AG

In der Theater AG haben die Teilnehmer die Gelegenheit, verschiedene Rollen zu übernehmen und in unterschiedliche Charaktere zu schlüpfen. Durch das Schauspielern lernen sie nicht nur, Emotionen auszudrücken und Geschichten lebendig dem Publikum zu zeigen, sondern erhalten auch die Gelegenheit, ihr Selbstvertrauen zu stärken. Der Applaus des Publikums ist eine Belohnung für die harte Arbeit und das Engagement jedes Einzelnen.

Die Teilnahme an der Theater AG hat viele positive Auswirkungen auf die persönliche Entwicklung der Schülerinnen und Schüler. Sie lernen, sich selbst zu präsentieren, ihre Stimme zu nutzen und sich in der Öffentlichkeit wohlfühlen. Darüber hinaus fördert das Theater das kreative Denken und die Improvisation, die in vielen Lebensbereichen von Vorteil sind.



Quelle: Theater AG (Vo Thanh Tien)

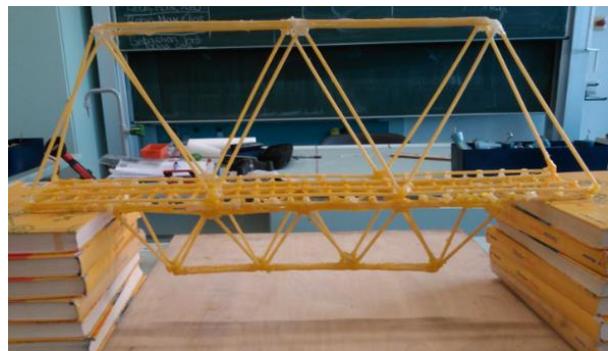
Von Cheyenne Lemke

Warum mit WAT-Schluss aber der Klasse 10?

An unserer Schule wird das Fach Wirtschaft-Arbeit-Technik (kurz: WAT) bis zur 9. Klasse unterrichtet. Das liegt daran, dass der Lehrplan für WAT nur bis zur 9. Jahrgangsstufe vorgesehen ist. In der 10. Klasse gab es bisher den SPU-Technik-Kurs, der zur Vorbereitung auf die Oberstufe diente.

Da es jedoch mittelfristig an ausgebildeten Techniklehrkräften mangelt, hat die Schule beschlossen, den Technikunterricht in der Oberstufe nicht weiter anzubieten. Infolgedessen wurde auch der SPU-Technik-Kurs in Klasse 10 gestrichen. Besonders für Schüler, die eine Ausbildung oder ein Studium im technischen Bereich anstreben, fehlt damit eine wichtige Grundlage.

Laut Herrn Dr. Daske sind jedoch die meisten Schülerinnen und Schüler davon nicht negativ betroffen. Ein größeres Problem sieht er vielmehr im allgemeinen Mangel an soliden wirtschaftlichen Kompetenzen im Schulunterricht. Die Fächer WAT, Politische Bildung (PB) und Geografie können wirtschaftliche Inhalte nicht in ausreichendem Maße abdecken.



Quelle: <https://www.gym-goch.de/physik/439-nudelbruecken>

Hier könnte ein eigenständiges Fach „Wirtschaft“ in der Oberstufe Abhilfe schaffen. Technische Inhalte finden sich zwar weiterhin in naturwissenschaftlichen Fächern wie Physik und Chemie, wirtschaftliche Aspekte werden in PB und Geografie thematisiert.

Für die Zukunft ist ein Seminarkurs zum Thema Wirtschaft in der Oberstufe angedacht. Eine Rückkehr des Technikunterrichts ist laut Herrn Dr. Daske jedoch derzeit nicht absehbar.

Von Nirvi Jagirapu



Premiere von "Die Physiker" am barnim-gymnasium

Nach einer langen Pause feierte das Theater am barnim-Gymnasium sein Comeback! Der Seminarkurs Darstellendes Spiel des Jahrgangs 12 unter der Leitung von Frau Koriath brachte Friedrich Dürrenmatts Klassiker "Die Physiker" auf die Bühne des Audimax - eine Premiere, die in vielerlei Hinsicht beeindruckte. Obwohl der Saal mit 450 Plätzen nur etwa zur Hälfte gefüllt war, herrschte eine konzentrierte und erwartungsvolle Stimmung.

Die Darsteller überzeugten trotz anfänglicher Nervosität mit intensiver Hingabe. Besonders der erste Möbius faszinierte mit seiner facettenreichen Darstellung der inneren Zerrissenheit seiner Figur. Auch der zweite Newton beeindruckte mit fesselndem Präsenz. Eine Besonderheit war die bewusste Doppelbesetzung: Zur Hälfte des Stücks wechselte das Ensemble, was eine interessante Dynamik erzeugte. Zudem wurden Geschlechterrollen kreativ durchmischt, wodurch die Wandlungsfähigkeit des Ensembles hervorstach.



Quelle: Frau Koriath, Gruppenbild

Mit viel Liebe zum Detail wurde die Bühne gestaltet. Der Kunstkurs II von Frau Göritz steuerte beeindruckende Requisiten bei, darunter realistisch wirkende Gemälde und ein Kamin, gebaut von Chan aus dem 12. Jahrgang. Mikrofone wurden geschickt in Pflanzen und Lampen versteckt, was für eine unauffällige Tonverstärkung sorgte. Die Kostüme fügten sich stimmig ins Gesamtbild ein und unterstützten die Atmosphäre der Inszenierung.

Technische Herausforderungen gab es vereinzelt: Einige Scheinwerfer wurden zu spät oder zu langsam bedient, und in der ersten Reihe waren gelegentlich laute Geräusche zu hören. Dennoch wurde dies durch die starke schauspielerische Leistung der Darsteller weitgehend ausgeglichen. Eine mutige Entscheidung war es, auf eine Pause im knapp zweistündigen Stück zu verzichten, was zwar anspruchsvoll war, aber die Spannung konstant hielt.



Quelle: Frau Koriath

Neben den Schauspielern leistete auch die Technik-Crew Großartiges. Das gesamte Ensemble - von den Hauptdarstellern bis zu den Nebenrollen - zeigte bemerkenswerten Einsatz und große Spielfreude.

"Die Physiker" war ein gelungener Wiedereinstieg ins Schultheater am barnim-Gymnasium. Die Inszenierung hat bewiesen, dass Theater an der Schule nicht nur unterhaltsam, sondern auch tiefgründig und gesellschaftlich relevant sein kann. Hoffentlich bleibt es nicht bei dieser einen Aufführung - das Schultheater sollte unbedingt weiterleben!

Von Maximilian Radloff



Schülersprecher Michael – Was sind seine Pläne?

Seit diesem Schuljahr ist Michael (Vo Thanh Tien) an unserer Schule und hat bereits einiges erreicht: Zuerst wurde er Klassensprecher der 10/LM, dann stellvertretender Schülersprecher und nun ist er unser neuer Schülersprecher. Doch was möchte er verändern?

Ein großes Anliegen von Michael ist die Einführung eines Geschichte-Leistungskurses, da viele Mitschüler diesen Kurs gerne belegen würden. Auch das Wohlbefinden der Schüler liegt ihm am Herzen. Er plant, Apfelbäume auf dem Schulgelände zu pflanzen, Sitzsäcke im Foyer aufzustellen und einen Volleyball- oder Basketballkorb auf dem Schulhof zu installieren. Ursprünglich wollte er einen Dönerladen in der Schule eröffnen, doch aufgrund von Hygienevorschriften ist diese Idee nicht umsetzbar.



Quelle: Mick Mathias Wartenberg

Stattdessen denkt er an eine digitale Vereinfachung der Schülerkonferenz und der Wahlen, um die Kommunikation zu verbessern. Michael hat also viele Ideen, um das Schulleben zu bereichern – wir sind gespannt, wie er diese umsetzt!

Von Mick Mathias Wartenberg



Schulsystem in Deutschland, was läuft schief?

Liebe Bildungsexperten, Schulleiter und andere Gestalten des schulischen Universums!

Wenn man sich unser Bildungssystem genauer anschaut, könnte man meinen, wir hätten es mit einem Schweizer Uhrwerk zu tun - allerdings einem, das gelegentlich stehen bleibt, rückwärtsläuft oder gleich ganz den Geist aufgibt. Besonders "brillant" zeigt sich dies beim täglichen Versuch, 30 verschiedene Persönlichkeiten mit einem einzigen Lehrstil zu unterrichten, als wären alle Schüler aus derselben Form gegossen.

Betrachten wir einmal die besonders "gelungenen" Aspekte unseres Systems: Da wäre zunächst das frühe Aufstehen, denn selbstverständlich sind Teenager um 6 Uhr morgens am produktivsten - die Wissenschaft, die das Gegenteil beweist? Die ignorieren wir einfach gekonnt! Nicht zu vergessen ist die geniale Notenvergabe, die es schafft, komplexe menschliche Wesen perfekt mit Zahlen von 1 bis 6 zu kategorisieren. Und dann erst das ausgeklügelte Sitzsystem: 45 Minuten bewegungslos ausharren - wer braucht schon natürliche Körperbewegung?



Der absolute Klassiker bleibt jedoch der legendäre Lehrerspruch: "Das haben wir schon immer so gemacht!" - was uns direkt an die Zeiten erinnert, als man noch fest davon überzeugt war, die Erde sei eine Scheibe. Dabei wäre es so einfach zu verstehen, dass Kreativität wichtiger ist als stumpfes Auswendiglernen, dass individuelles Lerntempo keine Schnecke aus einem Hasen macht, dass ein iPad kein Werk des Teufels ist und dass praktische Erfahrungen manchmal mehr wert sein können als reines theoretisches Wissen.

Bis diese Erkenntnisse sich durchsetzen, üben wir uns weiter im kollektiven Augenrollen und hoffen inständig, dass die nächste Schulreform nicht wieder zwei Jahrzehnte auf sich warten lässt! Und ja, dieser Text wurde selbstverständlich vorschriftsmäßig auf einem unbequemen Stuhl verfasst, mit akkurat getimten 45-Minuten-Intervallen für den Tätigkeitswechsel. Denn Tradition ist schließlich Tradition!

Von Tamia Boldt

Die neuen knallbunten Mülleimer

Jeder kennt es, immer öfter findet man auf der Straße aber auch im Gebüsch, Müll. Von Kaugummi, über Taschentücher bis hin zu Plastikverpackungen. Auch an unserer Schule findet man trotz vieler Mülleimer immer noch Müll z.B. auch im Foyer. Das hat die Klasse 8/4 über dieses Thema nachdenken lassen, weshalb sie die Idee hatten mit Hilfe des Fördervereins 10 orangefarbene auffällige Mülleimer aufzustellen.

Mit dieser auffälligen Farbe wollten sie sicher gehen, dass niemand sie übersieht. Sie wurden auch mit Sprüchen versehen, wie z.B. „Allesfresser“, „Ich bin der MÜLLER für dein täglich Brot“, „Ich FALL vom Glauben AB“, „Füll mich ab“ und vieles mehr. Mit dieser Idee haben sie die Hoffnung, dass nun zu 100% nicht benötigte Dinge und Abfall in ihnen landen. Also bitte unterstützt unsere Schule indem ihr diese Mülleimer benutzt, ihr könnt sie im Foyer, aber auch woanders in der Schule verteilt finden.



Quelle: Instagram
fv_barnim_gymnasium_berna

Von Lilly Schirrmann



Chefredakteur
Maximilian Radloff

Geschäftsführender Redakteur
Mick Matthias Wartenberg

Leitende Redakteurin
Cheyenne Lemke

Redakteure
Lilly Schirrmann
Lara Weshah
Fiona Doyé
Preet Singh
Tamia Boldt
Nirvi Jagirapu

Fotografen
Kira Berthold
Tamia Boldt

Layout
Fiona Doyé

Impressum

die bg-Direkt
barnim-gymnasium bernau
Hans-Wittwer-Straße 20
16321 Bernau bei Berlin
schuelerzeitung@bg.lernen.barnim.de
+49 1512 5546607
www.barnim-gymnasium.de